



VLW-news Dezember 2011

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

als Vorsitzende des VLW-Landesverbands Berlin freue ich mich, Ihnen unsere zweite Ausgabe der VLW-News 2011 zu präsentieren.

Gar nicht freue ich mich über folgenden Satz aus der Koalitionsvereinbarung 2011 – 2016 auf Seite 48, Zeile 42: „Eine Verbeamtung von Lehrkräften findet weiterhin nicht statt.“ Wie zum blanken Hohn steht diese Aussage unter der Überschrift „Unterrichtsausfall verhindern – Lehrermangel stoppen“ (Zeile 31). Mit der Absage an die Wiederverbeamtung der Kolleginnen und Kollegen verschärft sich in Berlin die Personalnot, hunderte von Junglehrerinnen und -lehrern werden die Metropole verlassen, Nachwuchskräfte werden sich nach ihrem Referendariat sofort in den anderen Bundesländern bewerben. Vor diesem Hintergrund erscheint die Absichtserklärung der rot-schwarzen Koalition, nämlich „die Einstellung von Lehrerinnen und Lehrern entbürokratisieren und beschleunigen“ (Seite 48, Zeile 27) zu wollen, kontraproduktiv. Bildungspolitisch ist das eine mittlere Katastrophe, aber möglicherweise nicht die einzige. Denn der Koalitionsvertrag, übrigens titulierte mit „Verantwortung für Berlin“, bietet jede Menge Sprengstoff: Stichwort Lebensarbeitszeitkonten. Ich zitiere: „Die Koalition wird den weiteren Aufbau von Lebensarbeitszeitkonten beenden. Zur Auflösung der bestehenden Lebensarbeitszeitkonten erfolgt ein Angebot, das Unterrichtsausfall vermeidet“ (Seite 48, Zeile 35 -36). Hört sich gut an, aber: Glauben Sie, dass dieser Senat den Lehrerinnen und Lehrern die angesammelten AZV-Tage auszahlen wird (dies wäre nämlich ein Angebot, das Unterrichtsausfall vermeidet)? Oder ist damit sogar eine Erhöhung der Arbeitszeit gemeint? Nächstes Stichwort: 18-monatiger Vorbereitungsdienst für alle Lehramts-Anwärterinnen und -Anwärter: Wo geht da die Reise hin? Höherer Dienst für alle oder nur noch gehobener Dienst für alle?

Der VLW-Berlin und alle anderen Lehrerverbände werden hier genau hinschauen und konsequent darauf hinwirken, dass die Lehrerarbeitszeit nicht erhöht wird, die Eingruppierung in E13 bzw. A13 erhalten bleibt und die Oberstufenzentren so ausgestattet werden, dass kein Unterricht ausfällt und weiterhin qualitativ hochwertige berufliche Bildung in allen Bildungsgängen möglich ist.

Die Koalitionsvereinbarung von SPD und CDU enthält für die berufliche Bildung sicherlich einige sinnvolle Punkte<sup>1</sup>: Schulfrieden, Oberstufenzentren als Kompetenzzentren, Akzentuierung der Integrierten Sekundarschule auch in Richtung berufliche Bildung, Verbesserung des sog. Übergangssystems, schuleigene Budgets für schulinterne Fortbildungen, um nur einige zu nennen. Aber es sind nur grobe unscharfe Leitlinien, an deren kompetenter und für die Lehrerschaft zufriedenstellender Umsetzung Zweifel bleiben.

Zunächst klären die neuen Senatorinnen und Senatoren für sich ab, welche Schwerpunkte sie inhaltlich setzen möchten. Diese werden anschließend, vermutlich im Januar, nach den Vorstellungen des Regierenden Bürgermeisters zu einer Regierungserklärung geformt. Es

---

<sup>1</sup> Lesen Sie hierzu unseren Artikel: "Schulfrieden in Berlin - Botschaft der rot-schwarzen Koalition"



VLW-news Dezember 2011

bleibt also spannend, vor allem vor dem Hintergrund, dass die neue Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sandra Scheeres (41), weitgehend Neuland betritt. Frühkindliche Bildung sieht sie als Schwerpunkt ihrer Arbeit an, in die sie sich erst einmal einarbeiten will. Ihr Staatssekretär Mark Rackles hat mit beruflicher Bildung ebenfalls wenig Erfahrung.

Trotz erheblicher Skepsis wünsche ich beiden einen guten Start ins neue Amt und erhoffe mir eine konstruktive gedeihliche Zusammenarbeit.

Gerade jetzt ist es wichtig, sich bildungspolitisch zu engagieren, sich verstärkt für die Interessen der beruflichen Bildung einzusetzen und an die neuen Politiker heranzutreten. Unterstützen Sie uns dabei, empfehlen Sie den VLW-Berlin weiter. Denn mit jedem neuen Mitglied stärken wir unser politisches Gewicht.

Wenn Sie unsere „Weihnachtsausgabe“ gelesen haben, geben Sie die News gerne weiter an interessierte Kolleginnen und Kollegen. Ich wünsche Ihnen im Namen des VLW-Vorstandes geruhsame Feiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und für 2012 Gesundheit sowie starke Nerven bei der Bewältigung der immensen Aufgaben unseres (eigentlich doch sehr schönen) Lehrerberufs!

Herzlichst

*Ihre Maria Gramlich*

Landesvorsitzende VLW Berlin



**Inhalt dieser Ausgabe:**

- Schulfrieden in Berlin – Botschaft der rot-schwarzen Koalition
- Der Vorstand des VLW-Berlin im Gespräch mit Ludger Pieper
- Aus aktuellem Anlass: Bericht aus dem Ausschuss „Recht und Besoldung“
- Der VLW informiert ...
- Bericht Referententagung
- Gewerkschaftsarbeit in der kaufmännischen Bildung
- Termine, dies und das ...
- Nächster VLW-Stammtisch



## **Schulfrieden in Berlin - Botschaft der rot-schwarzen Koalition**

*Die Koalition aus SPD und CDU bestätigt das von Rot-Rot eingeführte zweigliedrige Schulsystem und macht die beruflichen Schulen zu Kompetenzzentren.*

Berlin soll eine Stadt für Bildung werden mit starker Wirtschaft und guter Arbeit. Dies steht in den Koalitionsvereinbarungen von SPD und CDU.

Neue Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft – wohlgemerkt nun ohne Forschung, die wandert in das Ressort Wirtschaft, Technologie und Forschung – wird Sandra Scheeres, Abgeordnete aus dem Wahlkreis Pankow Süd und Heinersdorf. Zurzeit ist die 41-Jährige jugend- und familienpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. Scheeres wird – so die Koalitionsvereinbarungen – dafür sorgen, dass in Berlin künftig Schulfrieden herrscht und die demografische Rendite in den Schulen belassen wird – das sind die guten Nachrichten.

Leider wurde die Chance verpasst, die Berliner Schule für junge Kolleginnen und Kollegen attraktiver zu machen. Auch künftig werden Lehrerinnen und Lehrer nicht verbeamtet. Insbesondere für die beruflichen Schulen wird es somit weiterhin schwierig sein, fachkompetenten Nachwuchs vor allem in den Mangelfächern zu finden. Auch die 100%ige Ausstattung der Schulen mit Lehrerstellen und die damit verbundene Personalkostenbudgetierung für Vertretungen werden beibehalten – das „Vertretungs- und setzungskarussell“ kann sich weiterdrehen. Angesichts der zunehmenden Zahl der Pensionierungen und dem künftig fehlenden Lehrernachwuchs stellt sich aber gerade für die beruflichen Schulen die Frage, ob in den nächsten Jah-

ren überhaupt eine 100%ige Ausstattung erreicht werden kann. Vielleicht dadurch, dass der weitere Aufbau von Lehrerarbeitszeitkonten beendet werden soll – so die Koalitionsvereinbarung.

Der Schulfriede gilt nicht für die Lehrerbildung. Diese wird weiter reformiert werden. Es wird eine Kommission eingerichtet, die u. a. die Einrichtung einer „School of Education“ prüfen soll. Das Masterstudium für alle Lehrämter wird vier Semester betragen, der Vorbereitungsdienst soll zukünftig 18 Monate betragen.

Für die berufliche Bildung an den Oberstufenzentren (OSZ) hat sich die große Koalition darauf geeinigt, die OSZ zu Kompetenzzentren für Aus-, Fort- und Weiterbildung zu entwickeln und ihre Selbstständigkeit auszubauen. Das Übergangssystem soll so gestaltet werden, dass Jugendliche direkt nach der Schule eine Ausbildung beginnen können. Unnötige – schulische – Warteschleifen sollen vermieden werden. Die inklusive Beschulung wird auf die beruflichen Schulen ausgedehnt.

Der VLW Berlin begrüßt grundsätzlich die Weiterentwicklung der Oberstufenzentren zu Kompetenzzentren. Hierdurch wird die Bedeutung der beruflichen Bildung für Berlin unterstrichen. Dies geht aber nicht zum „Nulltarif“ und nicht ohne junge Kolleginnen und Kollegen. Deshalb muss Berlin wieder verbeamtet, eine Ausstattung der OSZ von über 100 Prozent gewährleisten und die (vielen) älteren Kolleginnen und Kollegen durch geeignete Altersteilzeitmodelle entlasten



VLW-news Dezember 2011

### ***Der Vorstand des VLW-Berlin im Gespräch mit Ludger Pieper***

Der Vorstand des VLW Berlin und der Abteilungsleiter in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Ludger Pieper trafen sich Ende August in den Räumen des dbb zu einem Gespräch. Der sehr konstruktive Gedankenaustausch hatte folgende Schwerpunkte:

- Schulentwicklungsplanung einschließlich Standortfragen der Oberstufenzentren
- Weiterentwicklung der Beruflichen Schulen zu Kompetenzzentren einschließlich Strukturfragen einer möglichen zukünftigen Schulorganisation
- Kooperation der Oberstufenzentren mit der Integrierten Sekundarschule iss
- Berufliches Gymnasium
- Evaluation über den Verbleib der Absolventen der Beruflichen Schulen
- Inklusion
- Lehrerbildung

Es wurden folgende Entwicklungstendenzen deutlich:

Der aktuelle Schulentwicklungsplan endet 2011. Die Planungen für die Schulentwicklung 2012 – 2017 sind weit fortgeschritten. Basis der Planungen sind zurück gehende Schülerzahlen insgesamt. Entsprechend müssen die zukünftigen Lehrerbearbeitungszahlen angepasst werden. Es ist aber davon auszugehen, dass es weiterhin Lehrerbearbeitungszahlen insbesondere für die beruflichen Schulen geben wird. In diesem Zusammenhang werden auch die Entwicklungen von Schulstandorten überprüft.

Über die Entwicklung zu Kompetenzzentren hat der Vorstand bereits in der VLW-News im Mai berichtet. Die Entwicklungen in Hamburg (Hamburger Institut für Berufliche Bildung als eigenständiger Landesbetrieb) werden von der Senatsverwaltung positiv bewertet. Für die weiteren Planungen wird eine Arbeitsgruppe von der Senatsverwaltung eingerichtet. Der VLW wird einen Vertreter für diese Arbeitsgruppe benennen.

Allgemein wurden Sonderformen der Schulorganisation angesprochen. Das Berufsausbildungszentrum Lette-Verein und das Pestalozzi-Fröbel-Haus (Stiftungen des öffentlichen Rechts) werden nach dem Stiftungsmodell selbständig geführt. Die Selbständigkeit der Schulen soll auch in der Zukunft eine hohe Priorität haben.

Aus Sicht der Senatsverwaltung ist die zunehmende Zahl von privaten Berufsschulen auch darauf zurück zu führen, dass diese den Anforderungen der ausbildenden Unternehmen stärker entgegen kommen. Entsprechend muss langfristig geprüft werden, ob das bestehende Modell von Regelungen für die beruflichen Schulen noch zeitgemäß ist.

Die Kooperation der ISS mit den in der Nähe gelegenen OSZ wird positiv beurteilt. ISS ohne gymnasiale Oberstufe können ihre Schüler an ein OSZ mit gymnasialer Oberstufe schicken. Selbst der zeitweilige Austausch dringend benötigter/bzw. überzähliger Lehrkräfte ist heute schon möglich. Damit werden langfristige oder dauerhafte Umsetzungen von Lehrern vermieden. Nicht ausbildungsfähige Schüler sollten in Vollzeitbildungsgängen an ihren



Herkunftsschulen qualifiziert werden. Eine entsprechende Broschüre zur Kooperation ISS-OSZ wird demnächst veröffentlicht.

Die Beruflichen Schulen haben in der Regel keine Kenntnis über den Verbleib ihrer Schüler. Eine entsprechende Evaluation fehlt bisher völlig. Die Schulen könnten hier per E-Mail oder über entsprechende Foren auf ihren Webseiten versuchen regelmäßig die Entwicklung ihrer Absolventen zu verfolgen und zu dokumentieren.

Das Berufliche Gymnasium steht nicht zur Disposition. Es erfolgt eine Öffnung in Richtung Allgemeinbildung. Es können zukünftig auch zwei allgemeinbildende Leistungskurse gewählt werden. Das der Fachrichtung entsprechende Fach (z. B. Wirtschaftswissenschaften) kann entweder als Leistungskurs oder als Grundkurs

für die 3., 4. oder 5. Prüfungskomponente gewählt werden.

Alle Schulen, auch die beruflichen Schulen, müssen sich zukünftig den Fragen der Inklusion stellen. Am 26. März 2009 hat die Bundesrepublik Deutschland die sog. UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert. Diese beinhaltet das Recht von Menschen mit Beeinträchtigungen und Handicaps auf eine uneingeschränkte Bildung im Regelschulsystem.

Nach der Umstellung der ersten Phase der Lehrerbildung auf Masterabschlüsse befindet sich auch die zweite Phase in der Neuorganisation. Es wird eine neue VO Vorbereitungsdienst geben. Die Anzahl der kaufmännischen schulpraktischen Seminare bleibt auch künftig bestehen.





VLW-news Dezember 2011

# Aus aktuellem Anlass

Das könnte auch Sie betreffen – richtige Besoldungsstufe?

## **Bericht aus dem Ausschuss „Recht und Besoldung“**

Auf seiner Tagung in Königswinter fand eine Schulung der Rechtsschutzbeauftragten statt. Wie der Zufall es will, folgt auf dem Fuß die praktische Anwendung. Der VLW schließt sich aus aktuellem Anlass zwei Sammelklagen des dbb an:

1. Das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg hat am 11. September 2008 entschieden, dass das System der Lebensalterstufen des § 27 Abschnitt A BAT/BAT-O eine unzulässige Diskriminierung des Alters darstellt. Kolleginnen und Kollegen, die damals ihren Anspruch geltend gemacht haben und eine Antwort der Senatsverwaltung bekamen, müssen nun zur Wahrung ihrer Rechte (Ablauf der Verjährung am 31.12.2011) Klage erheben. Der dbb geht mit einer Sammelklage für ca. 80 Mitglieder in das Klageverfahren.
2. Seit dem 1. August 2011 erfolgt die Einstufung in Besoldungsgruppen nach dem neuen Berliner Besoldungsüberleitungsgesetz. Aus vormals zwölf Besoldungsstufen wurden acht. Natürlich wird erst einmal versucht, die Kolleginnen und Kollegen bei dieser Gelegenheit nachteilig zu behandeln. Eine Lehrkraft, die schon ihr 25-jähriges Dienstjubiläum kostenneutral erleben durfte und zum 1. August 2011 in die alte Stufe 12 gekommen wäre bzw. ist, wird überraschenderweise der Stufe 7 zugeordnet, und nicht der Stufe 8 (bei A15 ca. 170 € brutto, bei A13 ca. 80 € monatlich). Eigentlich werden bis zur Stufe acht 23 Jahre benötigt - mathematisch leicht durchschaubar. Rechtlich wohl eher nicht. Auch hier schließen wir uns einer Sammelklage des dbb an. Die Personalstelle meldet bereits ca. 2 500 Widersprüche.

Lesen Sie zu diesem Thema auch im Hauptstadtmagazin, Ausgabe Oktober 2011!

Die Mitglieder sind beruhigt, dass sie durch ihre Gewerkschaft Rechtsschutz erhalten.

## Vertrauen Sie auf den Rechtsschutz des VLW



## Der VLW informiert.....

### **Aus dem Lehrerbildungsausschuss**

Der Ausschuss für Lehrerbildung hat ein Positionspapier zur Lehrerbildung erstellt, welches in der Wirtschaft und Erziehung erscheinen wird. Hierin werden die Eckwerte des Bundesverbandes zur Ausbildung von Wirtschaftspädagogen in der Bachelor- und Master- Studiengangstruktur dargelegt.

### **Sitzung des Ausschusses Bildungs- und Schulpolitik am 21./22. Oktober 2011**

Der Ausschuss für Bildungs- und Schulpolitik hat ein Positionspapier zum kompetenzorientierten Unterricht verfasst, welches demnächst in der Wirtschaft und Erziehung erscheinen wird. Hierin werden die Rahmenbedingungen formuliert, die erforderlich sind, damit die Kolleginnen und Kollegen kompetenzorientiert unterrichten können.

### ***Neue Verordnung über den Vorbereitungsdienst und die Zweite Staatsprüfung***

Für alle Lehramtsanwärterinnen und –anwärter, die mit zum 1. Februar 2012 ihren Vorbereitungsdienst beginnen, gilt die **Verordnung über den Vorbereitungsdienst und die Zweite Staatsprüfung vom 28. Oktober 2011**. In der nächsten VLW-News werden wir hierzu ausführlich berichten. Hier nur kurz die wichtigsten Neuerungen:

- Die mündliche Prüfung und die schriftliche Prüfungskomponente, die Hausarbeit (auch als Assessorarbeit bekannt), sind abgeschafft.
- Die Ausbildung an den Schulen und in den Fachseminaren bleibt weitgehend so wie bisher.
- Die Ausbildung in den Allgemeinen Seminaren erfolgt modularisiert. Es müssen in den Modulen „Unterrichten“ und „Erziehen und Innovieren“ Pflicht- und Wahlbausteine absolviert werden.
- Die Module schließen mit einer Modulprüfung ab, die Bestandteil der Zweiten Staatsprüfung sind, aber schon vorher absolviert werden und mindestens mit „ausreichend“ bestanden sein müssen, um zur unterrichtspraktischen Prüfung zugelassen zu werden.
- Dies bedeutet, dass die Zweite Staatsprüfung nun „gestreckt“ absolviert wird und sich zusammensetzt aus den Ergebnissen der beiden Modulprüfungen, der Ausbildungsnote und der unterrichtspraktischen Prüfung.

Für alle Beteiligten entsteht angesichts der vielen Prüfungstermine ein erheblich höherer Organisations- und Koordinierungsbedarf. Der Vorstand des VLW hatte bereits bei Bekanntwerden des Entwurfs im Sommer 2011 in einer ausführlichen Stellungnahme darauf hingewiesen und sich dafür eingesetzt, dass diese Verordnung mit entsprechendem Vorlauf frühestens erst zum Schuljahr 2012/2013 in Kraft tritt.



VLW-news Dezember 2011

### **VLW-Referententagung 2011<sup>2</sup> in Berlin**

Am 11. und 12. November fand die VLW-Referententagung 2011 des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen e. V. statt. Vertreterinnen und Vertreter der Landesverbände und der Kultusministerien bzw. Senatsverwaltungen der Länder diskutierten über die zukünftigen Entwicklungen in der Berufsbildung.

Herr Dr. Günter Walden vom Bundesinstitut für Berufsbildung verdeutlichte in seinem Eingangsstatement, dass es aufgrund der demografischen Entwicklung ab 2013 zunehmend schwieriger wird, den Fachkräftebedarf zu decken. Es wird erwartet, dass die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um ca. 30.000 sinken wird von 2011 bis 2020. Walden betonte, dass zukünftig alle Bildungspotentiale ausgeschöpft werden müssen und forderte die beruflichen Schulen u. a. auf, didaktisch-methodische Konzepte für eine zunehmend heterogene Schülerschaft zu entwickeln, den Erwerb der Studienberechtigung und somit die Durchlässigkeit des beruflichen Bildungswesens zu sichern, kaufmännische Kompetenzen auch in nicht kaufmännischen Berufen zu vermitteln, das Übergangssystem auf anerkannte Abschlüsse auszurichten und durch Weiterbildungsangebote das lebenslange Lernen zu begleiten.

Auch Dr. Hans-Peter Klös vom Institut der deutschen Wirtschaft forderte die Mobilisierung aller Potentiale. Dies muss, so Klös, schon bei der frühkindlichen Förderung beginnen und sich an fächer- und schulformunabhängigen Mindeststandards orientieren. Die Berufsorientierung muss als Kern- und Querschnittsaufgabe schon in der allgemeinbildenden Schule verankert werden. Auch Klös betonte die Weiterbildung als eine zukünftige Aufgabe der beruflichen Schulen und deutete damit an, dass diese zu Kompetenzzentren der beruflichen Bildung weiterentwickelt werden sollten.

Obwohl die Berichte aus den Ländern einmal mehr die Vielfalt der beruflichen Bildungsgänge und Schwerpunkte in den Ländern verdeutlichte, wurde deutlich, dass aktuell folgende Themen länderübergreifend diskutiert werden:

- Eine Anpassung der Berufestruktur durch Bildung neuer Berufsgruppen
- Bundeseinheitliche, zentrale Abiturabschlussprüfungen insbesondere in den allgemeinbildenden Fächern des beruflichen Gymnasiums
- Die Anrechnung von in beruflichen Bildungsgängen erworbenen Vorleistungen bei einer nachfolgenden Berufsausbildung
- Inklusion auch in beruflichen Schulen
- Der kompetenzorientierte Unterricht - hierzu stellte Jochen Bödeker, Vorsitzender des VLW-Bildungsausschuss ein Positionspapier vor.
- Die Lehrerbildung - hierzu stellte Pankraz Männlein, Vorsitzender des VLW-Lehrerbildungsausschuss ein Positionspapier vor.
- Die Neuordnung der Büroberufe, die bis 1.8.2013 abgeschlossen sein soll (wir berichteten in der VLW-NEWS vom Mai 2011).

---

<sup>2</sup> Hierzu wird in einer der nächsten Ausgaben der Wirtschaft und Erziehung ein ausführlicher Bericht erscheinen.



Abbildung 1 VLW-Vorstand von l.: Michael Heyer (kooptiert), Yamina Ifli, 2. stellvertretende Vorsitzende, Martina Raether, Geschäfts- und Schriftführerin, Maria Gramlich, Vorsitzende, Joachim Jetschmann, Vorsitzender dbb-berlin, Thomas Begner, 1. stellvertretender Vorsitzender, Uwe Thews, Vertreter der Studenten und Referendare, Hartwig Büssing, Schatzmeister

Gewerkschaftsarbeit in der kaufmännischen Bildung: Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLW) Berlin wählt neue Geschäfts- und Schriftführerin

Auf der Mitgliederversammlung des VLW Berlin am 22. September 2011 wurde Martina Raether, Assessorin des Lehramts, zur neuen Geschäfts- und Schriftführerin gewählt. „Mitmachen, die berufliche Bildung mitgestalten“, das ist die Devise von Raether, die damit bestens in den im Februar 2011 neugewählten Vorstand passt.

Maria Gramlich, VLW-Landesvorsitzende, berichtete auf der Versammlung über die gewerkschaftlichen Aktivitäten des vergangenen halben Jahres und zog eine positive Bilanz: So hatte der Vorstand in diversen Gesprächen mit Vertretern der Senatsverwaltung, z. B. mit Ludger Pieper, Leiter der Abteilung II der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, die Gelegenheit, die bildungspolitischen Positionen des VLW ausführlich zu kommunizieren. Außerdem brachte sich der VLW bei den vom dbb berlin initiierten Gesprächen mit Ex-Senator Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner sowie dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Frank Henkel im Rahmen der Veranstaltungsreihe „dbb berlin im Dialog mit der Berliner Politik“ mit Engagement ein.

Gramlich dankte auf der Mitgliederversammlung dem Kollegen Joachim Jetschmann, Landesvorsitzender des dbb berlin, für sein Impulsreferat zur aktuellen Entwicklung des Dienst- und Tarifrechts im Land Berlin. Der VLW-Berlin wird sich in der kommenden Legislaturperiode verstärkt für die kaufmännische Berufsbildung sowie die wirtschaftliche Bildung einsetzen.



VLW-news Dezember 2011

*Termine, dies und das.....*

## **Personalversammlung**

Montag, 23. Januar 2012, 12:15 Uhr im Kosmos, Karl-Marx-Allee 131 A, Friedrichshain, U 5 zwischen Weberwiese und Frankfurter Tor

## **Runde Geburtstage**

Der Vorstand gratuliert den Mitgliedern, die seit der letzten VLW-News-Ausgabe im Mai 2011 einen runden Geburtstag feierten und wünscht Ihnen alles Gute:

***Horst Knaut***

***Jutta Schusky, Gisela Kern, Friedhelm Noll***

***Ulrike Klatte, Hannelore Schärff, Artur Neitsch, Margitta Rosenfeldt, Detlev Bertsch, Rainer Knöfler***

***Angela Hesse, Sylvia Grosskreutz, Andrea Keune, Matthias Meinert, Elke Andrick***

***Ilka Geyda, Jennifer Evans***

***Anna Kathrin Lilienthal***



### **Impressum**

V. i. S. d. P.: Martina Räther, vlw-Berlin, Mommsenstraße 58, 10629 Berlin  
E-Mail: [info@vlw-berlin.de](mailto:info@vlw-berlin.de)

**VLW-**



***Stammtisch***

Wir laden Sie, liebe Mitglieder, herzlich zu unserem zweiten gemeinsamen Stammtisch ein:

*Wann?*

**Donnerstag, 23. Februar 2012; ab 18:30 Uhr**

*Wo?*

In der **Deponie, Georgenstraße 193**

Nähe S-Bahnhof Friedrichstraße

*Wer?*

**Alle VLW-Mitglieder**

*Warum?*

Um interessante Gespräche zu führen,  
Kontakte zu knüpfen,  
in angenehmer Atmosphäre einen Feierabend-Drink  
mit Kolleginnen und Kollegen zu genießen ...



VLW-news Dezember 2011

Wir freuen uns über Ihr Kommen!

 im DBB	<b>Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen Landesverband Berlin e. V.</b>
<b>Wir reagieren nicht „mit Erleichterung“ auf die Entscheidung der Koalition, Lehrerinnen und Lehrer weiterhin nicht zu verbeamen! Unterstützen Sie unsere Arbeit, werden Sie Mitglied!</b>	<small>Geschäftsstelle: VLW c/o DBB Mommsestraße 58, 10629 Berlin Telefon: 0180 979 557 42 e-mail: info@vlw-berlin.de</small>
<b>Beitrittserklärung</b>	
Ich erkläre hiermit meinen Eintritt in den Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen, Landesverband Berlin e. V.	
zum ..... <small>(Eintrittsdatum)</small>	
Name: .....	Vorname: .....
geboren am: .....	in .....
Akademischer Grad: ..... <small>(Dpl.-Hd. 1. Staatsexamen usw.)</small>	
Jahr und Ort des Universitätsexamens: .....	
Amtsbezeichnung: ..... <small>(StR, StD, OSStD, Referendar, Fachlehrer...)</small>	
Wohnung: .....	
Telefon/Fax (privat): .....	E-Mail: .....
Schulanschrift (falls im Schuldienst): .....	
Wer hat Sie geworben? .....	
Berlin, ..... <small>(Unterschrift)</small>	
<b>Einzugsermächtigung</b>	
Ich ermächtige den Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen, die von mir zu entrichtenden Beiträge ab Fälligkeit bis auf Widerruf zu Lasten meines Kontos einzuziehen.	
Konto-Nr.: .....	Bankleitzahl: .....
Geldinstitut: .....	
Kontoinhaber: .....	
..... <small>Datum / Unterschrift</small>	
<b>Monatsbeiträge (Euro): Studenten 1,00 ; Referendare 1,50 ; Fachlehrer 5,10 ; Assessoren, StR 7,65 ; OSStR 8,65; StD 9,70 ; OSStD 10,70 ; Teilzeit nach Vereinbarung i.d.R. 75%</b>	
<small>Bankverbindung: Berliner Sparkasse (BLZ 100 500 00), Konto-Nr.: 1040006350</small>	

Laden Sie das Dokument von unserer Website VLW-Berlin.de und schicken Sie uns die ausgefüllte Beitrittserklärung zu!